
6712/AB XXIV. GP

Eingelangt am 04.01.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Wirtschaft, Familie und Jugend

Anfragebeantwortung

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER

Parlament
1017 Wien

Wien, am 4. Jänner 2011

Geschäftszahl:
BMWfJ-10.101/0350-1K/1a/2010

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6799/J betreffend „Windkraft“, welche die Abgeordneten Ing. Kurt Gartlehner, Kolleginnen und Kollegen am 4. November 2010 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Ja.

Antwort zu den Punkten 2 und 6 der Anfrage:

Derzeit wird seitens des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend evaluiert, wo die Gründe für das Ausschöpfen des zusätzlichen Unterstützungsvolumens liegen und wie sich die weitere Entwicklung gestalten wird. Auf dieser

Basis wird eine Regierungsvorlage, die den zukünftigen Förderbedarf sowie die EU-beihilferechtlichen Vorgaben berücksichtigt, vorgelegt werden.

Antwort zu den Punkten 3 bis 5, 7 und 8 der Anfrage:

Eine Beurteilung ist nur im Hinblick auf zum Zeitpunkt der Stuserhebung eingelangte Anträge möglich, aus welchen das beantragte Unterstützungsvolumen ersichtlich ist.

Auf Basis der dem Zeitpunkt der Anfragestellung nächstfolgenden Stuserhebung würden einlangende Anträge bei Photovoltaik ohne Anhebung des Förderkontingents erst im Jahr 2016 einen Einspeise-Vertrag erhalten, einlangende Anträge bei sonstiger Ökoenergie würden ohne Anhebung des Förderkontingents im Jahr 2013 einen Einspeise-Vertrag erhalten.

Kategorie Photovoltaik (Status 12.11.2010):

Photovoltaik	Gesamt			davon Freiland		
	Anzahl	Enpassleistung in kW	Unterstützungsvolumen	Anzahl	Enpassleistung in kW	Unterstützungsvolumen
Gesamt	2807	48.455 kW	14,0 Mio	285	13.510 kW	2,9 Mio
2010	771	7.312 kW	2,1 Mio	104	1.575 kW	0,4 Mio
2011	494	7.354 kW	2,1 Mio	49	2.456 kW	0,5 Mio
2012	386	7.310 kW	2,1 Mio	18	2.365 kW	0,5 Mio
2013	448	6.804 kW	2,1 Mio	59	1.374 kW	0,3 Mio
2014	395	6.648 kW	2,1 Mio	29	433 kW	0,1 Mio
2015	282	6.829 kW	2,1 Mio	19	320 kW	0,1 Mio
2016	28	3.248 kW	0,8 Mio	4	2.037 kW	0,4 Mio
2017	2	2.291 kW	0,5 Mio	2	2.291 kW	0,5 Mio
2018	1	660 kW	0,1 Mio	1	660 kW	0,1 Mio

Quelle: OeMAG

Kategorie sonstige Ökoenergie (Status 12.11.2010):

AnlagenTyp	Anzahl	Enpassleistung in kW	Unterstützungsvolumen
Gesamt	154	398.748 kW	60,8 Mio
BIOGAS	43	6.238 kW	5,2 Mio
BIOMASS	6	11.474 kW	5,3 Mio
BIOMASSLIQUID	1	15 kW	0,0 Mio
LANDFILLGAS	1	450 kW	0,0 Mio
SEWAGEGAS	2	161 kW	0,0 Mio
WIND	24	97.281 kW	12,7 Mio
2010	77	115.618 kW	23,3 Mio
BIOGAS	1	30 kW	0,0 Mio
WIND	48	144.000 kW	18,8 Mio
2011	49	144.030 kW	18,8 Mio
BIOGAS	3	650 kW	0,6 Mio
WIND	25	138.450 kW	18,1 Mio
2012	28	139.100 kW	18,7 Mio

Quelle: OeMAG

Nicht berücksichtigt bei dieser Darstellung sind Förderungen, die von anderen Gebietskörperschaften, anderen Ministerien oder sonstigen Förderstellen gewährt werden.

Antwort zu den Punkten 9 und 10 der Anfrage:

In der geplanten Regierungsvorlage soll eine Anhebung des Kontingents vorgeschlagen werden, wodurch es zu einem Abbau der Warteschleife und zu einer raschen Realisierung der Vorhaben kommt. Bereits auf Basis der derzeitigen Rechtslage besteht für die auf der Warteliste befindlichen Anlagenbetreiber die Möglichkeit, bis zur Aufnahme in das Förderkontingent einen Stromabnahmevertrag zu Marktpreisen abzüglich aliquoter Kosten für Ausgleichsenergie mit der Ökostromabwicklungsstelle abzuschließen.

Zudem wurde in der Ökostromverordnung 2010 der Einspeisetarif für Windkraft von 7,53 Cent/kWh auf 9,7 Cent/kWh, also um knapp 29% gegenüber dem Vorjahr, erhöht.

Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:

Die genannten Fristen dienen der Realisierung der Vorhaben. Eine Kürzung von Fristen würde lediglich dazu führen, dass Anlagenprojekte im Falle einer Versäumnis einer kurzen Frist nicht mehr förderbar wären.

Antwort zu Punkt 12 der Anfrage:

Die Ökostromverordnung 2011 wird derzeit dem Verfahren zur Herstellung des Einvernehmens mit den zuständigen Bundesministern für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz sowie für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft unterzogen.